



Swissmoto 2018

Von wegen Männer-Hobby: Jeder fünfte Töff-Käufer ist eine Frau



FOTOS: KÜFFER

Insektenreste weg, Lippenstift ran: Töff-Pilotinnen sind angeblich aufnahmefähiger und vorsichtiger.

Motorradfahren ist längst nicht mehr nur Männersache, das zeigt die aktuelle Ausstellung Swiss-Moto. Mehr als 70 000 Motorrad-Begeisterte werden bis heute Abend die grösste Schweizer Zweiradausstellung in Zürich besucht haben, rund ein Drittel davon Frauen. «Die Zahl der weiblichen

Besucherinnen ist in den letzten Jahren permanent gestiegen», sagt Yves Vollenweider, Messeleiter der Ausstellung Swiss-Moto. «Im Vergleich zum Jahr 2011 hat sich der Anteil der Frauen bis zum letzten Jahr auf 28 Prozent verdoppelt, und wir sind zuversichtlich, dass in diesem Jahr die 30-Prozent-Marke überschritten wird.»

Dass Frauen in jüngster Zeit immer öfter den Töff-Lenker selber in die Hand nehmen, bestätigt auch Freddy Oswald, Präsident des Messebeirates der Swiss-Moto und Geschäftsführer von Kawasaki-Importeur FIBAG: «Offizielle Zahlen zur Quote des gesamten Marktes gibt es zwar nicht, doch bei unserer Marke lag der Anteil in jüngster Zeit bei



rund 15 Prozent. Im vergangenen Jahr verzeichneten wir einen sprunghaften Anstieg auf 21 Prozent, was auf ein besonders «frauentaugliches» Einstiegsmodell zurückzuführen ist.»

Alte Klischees?

Oswald weiss jedoch auch, dass es den typischen Frauen-Töff nicht gibt: «Leichte, handliche und einfach zu fahrende Bikes mit geringer Sitzhöhe sind zwar für Ladies besser geeignet, doch die emanzipierte Frau will dem Mann nicht hinten anstehen und das gleiche Motorrad fahren wie er. Frauen sind heute unabhängiger, sie sind berufstätig, sie verdienen ihr eigenes Geld, und sie geben es auch aus. Beim Kaufentscheid zählt Sicherheit und Design allerdings meist mehr als pure Kraft und eine möglichst hohe Top-Speed.»

Eine steigende Frauen-Quote verzeichnet auch Küde Bachmann, Leiter der Fahrschule von «Töff-Total» in Fällanden. «Im letzten Jahr lag der Frauenanteil in unseren Kursen bei 25 Prozent», sagt Bachmann und bestätigt auch gleich die gängigsten Frauenklischees: «Fahrschülerinnen sind aufnahmefähiger, und sie fahren vorsichtiger. Mehr Mühe haben sie dagegen, wenn es darum geht Grenzen auszuloten, zum Beispiel zum ersten Mal eine Vollbremsung zu machen oder sich an die Schräglagengrenze heranzutasten.» Nicht zuletzt aus diesem Grund empfiehlt Daniele Carrozza, Chefredaktor des Fachmagazins «Töff», Motorrad-Einsteigerinnen vor dem Kauf verschiedene Modelle Probe zu fahren. «In Zusammenarbeit mit den Importeuren und dem Automobilclub TCS organisieren wir am



Kawasaki Z900RS.

Wochenende vom 21. und 22. April im TCS-Verkehrssicherheitszentrum in Derendingen Töff-Testtage», sagt Carrozza. Weitgehend alle Neuheiten würden zur Probefahrt bereitstehen und selbst Interessentinnen ohne gültigen Ausweis würden auf ihre Kosten kommen. «Auf einem abgesperrten Parcours können Anfängerinnen unter Anleitung fachkundiger Instruktorinnen ihre ersten Töfffahrten sammeln», sagt Carrozza. Die nötige Ausrüstung werde zur Verfügung gestellt.

In der bis anhin weitgehend von Männern dominierten Töff-Branche hat sich Cinzia Marangoni als eine der wenigen Fachfrauen fest etabliert und durchgesetzt. Die Marketing-Managerin von Harley-Davidson Switzerland findet es «genial», für den weltweit stärksten Motorradbrand zu arbeiten und damit zwei ihrer Leidenschaften - Töfffahren und Marketing - kombinieren zu können. «Persönlich hatte ich bisher nie das Gefühl, als Frau in der Motorrad- und Geschäftswelt benachteiligt zu

sein. Klar gibt es Situationen, in denen man sich behaupten muss, doch das gilt ja schliesslich für beide Geschlechter», sagt Marangoni.

Schweizer Pionierinnen

Die diesjährige Motorradausstellung Swiss-Moto bietet mit der Plattform «Zwei Räder. Eine Leidenschaft.» besonders auch weiblichen Besuchern viel Interessantes. Da sind beispielsweise die Schweizerin Isa Müller und ihre Kolleginnen Anita Fastl aus Österreich, Faith Ahlers aus den USA sowie die Russin Tatiana Igushina: Das wagemutige Frauenquartett hat angekündigt, den vor drei Jahren von Urs Pedreira alias Grisu Grizzly aufgestellten Weltrekord der direkten Erdumrundung mit dem Motorrad in lediglich sechzehn Tagen unterbieten zu wollen.

Auch die beiden Zürcherinnen Anja Tschopp und Lorella Liuzzio sind der Ansicht, die Motorradbranche biete für Frauen noch viel zu wenig. Mit ihrer kürzlich lancierten Community «Girls on Bike» wollen die beiden leidenschaftlichen Bikerinnen die Faszination Motorradsport an die Frau bringen und die grösste weibliche Biker-Vereinigung in Europa aufbauen. Auf ihrer Internetseite girlsonbike.ch gibt es neben technischen Basics und Informationen zu den wichtigsten Motorradtypen auch Ratschläge, wie man die Prüfung zum Führerschein am besten besteht und welche Bekleidung empfehlenswert ist. Motorradfahren ist eben wirklich längst nicht mehr nur Männersache. Die Swissmotto in Zürich Oerlikon dauert noch bis heute Sonntagabend. *Hanspeter Küffer*



NZZ am Sonntag
8021 Zürich
044/ 258 11 11
<https://www.nzz.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 117'947
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 52
Fläche: 70'445 mm²

Auftrag: 1064283
Themen-Nr.: 032.002

Referenz: 68627799
Ausschnitt Seite: 3/3

Print



Frauen wollen keine anderen Modelle als Männer: Ducati Scrambler.